

Macht die Augen auf!

Sayuri Kobayashi

ICU Oberschule

Haben Sie sich je in einer Situation befunden, in der Sie eine Person, ohne die „Innenseite“ kennen zu lernen, nach deren Anblick beurteilt haben? Ich begann durch meine Begegnungen mit verschiedenen Schülern in der Oberschule mehr darüber nachzudenken. So dachte ich an die Zeit zurück, als ich in der 5. Klasse war und ein blindes Mädchen namens Jasmin kennenlernte.

Damals ging ich auf eine Internationale Schule in Weimar. In dem Unterricht PYP beschäftigte ich mich mit dem Projekt „Wie können wir eine Veränderung in der Welt machen“. Ich entschied mich für das Thema „Kommunikation mit blinden Leuten“. Bei der Materialsammlung für das Projekt besuchte ich mehrmals ein Internat, das für sehbehinderte Schüler geeignet war. So kam es dazu, dass ich Jasmin, die damals im gleichen Alter als ich war, kennenlernte. Jasmin stellte mir ihr Leben in der Schule und im Schülerheim vor. Ich nahm am Unterricht teil und sah ihr zu, wie sie mit einer Punktschriftmaschine umging. Im Schülerheim erfuhr ich, wie sie die Jungentoilette von der Mädchentoilette unterschied und Wasser in ein Glas füllte, ohne es zu verschütten. So kam es, dass ich zum ersten Mal das Alltagsleben einer blinden Person sah. Ich war beeindruckt davon, dass - mit der Hilfe von speziellen Geräten - die sehbehinderten Schüler genauso wie wir ihr Leben verbrachten und dass man mit ihnen ganz normal kommunizieren konnte.

Jasmin zeigte mir auch ihr selbstgeschriebenes Gedicht, das über den Frühling war. Ich war sehr erstaunt, denn obwohl sie in ihrem Leben noch nie einen Frühling mit ihren eigenen Augen gesehen hatte, drückte sie ihn so deutlich aus, dass ich ihn fast in Wirklichkeit spüren konnte. Mir wurde der Unterschied bewusst, wie die Blinden die Welt mit dem Hören und Tasten und wir mit dem Sehen wahrnehmen. Zum Beispiel drückte Jasmin im Gedicht die Sonne mit den Worten „Wärme“ und „Licht“ aus. An dieser Stelle nahm ich nochmals selber wahr, was das gelbe Objekt mit Strahlen auf die Erde bringt. Daraus bemerkte ich, dass ich mich jeden Tag zu viel auf meine Augen stützte, sodass ich zwar die Kenntnis von den Gestalten der Dinge um mich herum hatte, doch das Wesentliche übersehen hatte.

Damals empfand ich, dass wir - wenn wir mit einer blinden Person kommunizieren - die Behinderung verstehen, aber nicht besonders darauf aufmerksam sein sollen. Dadurch kann man einander besser verstehen und die Entstehung einer Mauer zwischen Blinden und Nichtblinden verhindern.

Doch wenn ich jetzt noch einmal über mein Projekt nachdenke, bemerke ich, dass Jasmin mir noch eine wichtige Tatsache beigebracht hat. Und zwar: „Das Wesentliche ist unsichtbar für die Augen.“ Das kommt aus dem von Antoine de Saint-Exupéry geschriebenen Buch „Der kleine Prinz“. Das bedeutet, um das Wesentliche einer Landschaft oder eines Menschen zu sehen, muss man es mit dem Körper spüren und mit den Ohren hören. Wir besitzen das Sehvermögen und haben die Pflicht den Blinden zu helfen. Jedoch sind es die Blinden, die unsere Welt erweitern, indem sie uns die Dinge beibringen, die wir im Alltäglichen übersehen.

Was ich zuletzt sagen möchte ist: „Macht die Augen auf!“ Ich finde es wichtig, dass wir das Bewusstsein haben, eine Person nicht nur mit den Augen, sondern mit allen Wahrnehmungsorganen des Körpers wahrzunehmen und dass wir die echten Werte einer Person einschätzen müssen.

心の目を開こう

国際基督教大学高等学校（東京都）

3年 小林 小百合

皆さんは、人と出会ったとき、相手の性格や価値観などの内面を知る前に、外見で判断をしてしまった経験はありませんか。私は、高校生活の中で、色々な人と出会い、そのことについて考えるようになりました。そして、小学校五年生だった時に出会った、ヤスミンという目が不自由な女の子を思い返しました。

当時私は、ワイマールにあるインターナショナルスクールの学生で、PYP という授業で「私たちは世界をどのようにして変えられるだろう」という課題に取り組んでいました。私が選んだテーマは、「目が不自由の人とのコミュニケーション」でした。そして、このプロジェクトの資料調査のために、視覚障害のある生徒が通う全寮制の学校を何度か訪問しました。そこで、当時同い年だった、ヤスミンに出会いました。ヤスミンは、私に、彼女の学校生活と私生活を見せてくれました。私は、彼女と一緒に授業に参加したり、点字タイプライターを使いこなしている様子や寮でどのようにして男子トイレと女子トイレを区別し、お茶をこぼさずにコップに注いだりしているのかなど知りました。初めて視覚障害のある人の生活を見て、彼らは、生活を補助する道具を使用しつつも、私たちと同じように毎日を過ごしていて、普通にコミュニケーションがとれることに驚きました。

また、ヤスミンは春をテーマに自作した詩を私に見せてくれました。彼女は春を一度も自分の目で見たこともないのに、私が身で感じられる程、言葉ではっきりと表していました。その詩を読んでいると、目が不自由な人は物事を聴覚と感覚で認識し、私たちは視覚で認識する、という外界を受け取る仕方の差を感じました。例えば、詩のある部分でヤスミンは太陽を「光」と「暖かさ」という言葉を使って表し、私は、毎日見ている光を発している黄色い物体が地球にもたらすものを改めて自覚しました。そして、普段、自分が目に頼りすぎていて身の回りにある物事を形として認識していても、より肝心である本質を見逃してしまっていたことに気づかされました。

当時、私は、目が不自由な人とのコミュニケーションにおいて、私たちは彼らの障害を理解し、だからといって特別に意識をし、気を使う必要はないことが大事だと感じました。そうすることで、お互いをもっと理解し合い、視覚障害者と私たちの間に壁が生じるのを防ぐことができると考えました。

しかし、現在、もう一度このプロジェクトについて考えてみると、ヤスミンからもっと大事なことを教わっていたことに気づきました。それは、「本質は目に見えない」ということです。このフレーズはアントワーヌ・ド・サン＝テグジュペリの書いた本、『星の王子様』で述べられています。これは、人間や景色など世界のあらゆる物事の本質は一目見ただけで分かるものではなく、体で感じ、耳で聞き、より理解をしてからやっと見えてくる、ということです。私たちは、目が不自由な人にはない視覚を持っていることで、助けなければならない義務を感じてしまいます。しかし、彼らと関わることで、逆に私たちが普段見逃しているものに気づかされ、より世界が広がるのです。最後に、私が言いたいのは、「心の目を開こう」ということです。私は、人を視覚を通してだけではなく、全感覚を使って相手を理解しようとする意識を持ち、本当の価値を見極めることが大事だと思います。【本人和訳】